

DPSG Pfadfinder wollen hoch hinaus

Endlich war es wieder, die DPSG-Pfadfinder zog es wieder in die Berge. Schon in der Nacht des 22.7.2011 um Punkt 24:00 Uhr trafen sich die Pfadfinder am Pfarrhaus, um sich für eine zehnstündige Fahrt nach Südtirol in Italien bereit zu machen. Schon am Vortag waren LKW und Bus beladen worden und nachdem die Kinder sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, ging es pünktlich los gen Süden.

Nachdem sich alle auf dieser schier endlos wirkenden Fahrt ausgeschlafen hatten, kamen wir endlich um 10:00Uhr morgens in Eppan an. Da unser Bus etwas zu lang schien, um die langen Serpentinaen zum Zeltplatz hoch zu fahren, mussten wir am Rande des Berges erst einmal warten. Nach einigem Beratschlagen mit unserem Busfahrer, konnten wir aber schließlich doch hinauf fahren, bis wir endlich auf unserem Zeltplatz namens „Matschatsch“ ankamen. Leider blieb zum Ausruhen keine Zeit, denn sofort machten wir uns an die Arbeit jegliches Gepäck und Material zum Platz zu tragen und unsere Zelte aufzubauen. Pünktlich zum Abendessen waren wir soweit auch fertig mit dem Aufbau.



Sippe Wal in bester Laune.

Gleich am nächsten Tag machten wir uns, getreu dem Motto der Pfadfinder, auf den Weg zu einer Wanderung, die den ganzen Tag dauerte. Stock und Stein bewältigten wir direkt am Fuße eines riesigen Bergkamms. Nachdem auch diese Wanderung nach 4 Stunden in Gaid endete, fielen wir alle erschöpft aber stolz in unsere Schlafsäcke.

Am ersten Montag dieses Lagers war schon direkt der Thementag. Da es in Südtirol eine Menge Burgen gibt, stand dieser Tag unter dem Motto „Ritter und Burgen“. Somit war das Frühstück nicht wie üblich, denn Kaffee, Kakao und Cornflakes gab es zu der Zeit der Ritter nämlich nicht. Für jeden war an diesem Tag etwas Interessantes dabei, so z.B. Schilde und Schwerter sägen und anzumalen oder wie die Größeren den Bannermast aufzubauen, der dieses Jahr frei schwebend in der Luft hing. Der Tag endete ganz zünftig mit einem fürstlichen Rittermahl, das gekrönt wurde durch ein saftiges Spanferkel gedreht auf offenem Feuer. Als Highlight des Lagerfeuerabends wurde ein von Christoph „Töffi“ Kron verfasstes Schauspiel aufgeführt, in dem der „Dorftöpel“ Florian Funk und der „Trunkenbold“ Bastian Weihrauch mit Hilfe von „Zauberer“ Christoph „Howie“ Speich die eisige „Prinzessin“ Kathrin „Käit“ Bollinger vom „düsteren Lord“ Peter Joras befreien mussten.



Lagerleiter Christoph „Howie“ Speich

Den darauf folgenden Tag verbrachten wir in Bozen. Hier hatte jeder die Gelegenheit einzukaufen und schöne Postkarten an die Familien zu schreiben.

Doch kein Tag soll einfach nur fürs Shoppen verbraucht werden. Nachdem alle Sippen sich satt gekauft hatten, ging es ins Archäologiemuseum um Ötzi, den Mann aus dem Eis, zu bewundern. Hier konnten wir viel über die Zeit lernen, in der er gelebt hat.

Die Mitte der Woche war erreicht und ein Sippentag stand an, der wohl ganz im Sinne eines Pfadfinders zum Wandern genutzt wurde. Es bildeten sich viele Gruppen. Einige gingen in den Kletterpark nach Kaltern. Doch der richtige Höhepunkt des Tages kam erst abends als alle ins Lager zurückkehrten. Es war ein Ausflug zu einer Sternwarte. Nach einem sehr interessanten Vortrag über unser Weltall und unseren Planeten, durften alle durch das riesige Fernrohr schauen. Leider war es an diesem Abend sehr bewölkt, so dass wir nur einzelne Sterne betrachten konnten und keinerlei Konstellation oder ähnliches sahen. Dennoch hat es allen dieses Erlebnis sehr gefallen und alle waren nach einem Abschluss am Lagerfeuer so müde, dass in den Zelten schnell Ruhe einkehrte.

Ausgeschlafen und abenteuerlustig ging es am darauffolgenden Tag direkt los zum Raften. Zuerst kamen die jüngeren Sippen dran, die nach gut 2 Stunden schon fertig waren. Den Älteren reichte das aber nicht. Die Fahrt mit unserem Bus ging weiter Richtung Berge. Je höher desto besser war das Motto. Und nach gut 3 Stunden waren wir auch schon an unserem Ziel. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Seeschlachten wurden geschlagen, Rennen bestritten. Es wurde geweint und gelacht und nach einer anstrengenden Fahrt standen die Sieger fest, die ihre Siegesfeier bis in die Nacht auskosteten.

Eine Woche waren wir nun schon von unserer Heimat getrennt, doch niemand dachte an zuhause. Den an diesem Sippen- und Ausschlaftag gab es ein gelungenes English-Breakfast. Bestens gestärkt machten sich die Sippen auf zum Montiggler See oder anderen Sehenswürdigkeiten. Gut erholt und erfrischt vom Seewasser kehrten alle ins Lager zurück und dieser Tag wurde würdig gefeiert durch einen langen und intensiven Lagerfeuerabend.
Fortsetzung nächste Woche.